

Entwurfsstand: 14.07.1999

Leistungstyp 29

Integrationshilfe für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten ohne Tagesstrukturierung

Zielgruppe

Menschen, deren besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind ,die in allen Lebensbereichen Förderung benötigen und vorübergehend auf die Übernahme alltäglicher Versorgungsleistungen angewiesen sind.

Ziele

Ziel der Hilfe ist es, die Schwierigkeiten abzuwenden, zu beseitigen, zu mildern oder ihre Verschlimmerung zu verhüten.

Die Beratung und persönliche Unterstützung hat insbesondere zum Ziel

- Befähigung zu einem Leben ohne fremde Hilfe außerhalb einer Einrichtung
- Vermittlung der für eine selbständige Versorgung erforderlichen Fähigkeiten
- Milderung der sozialen Schwierigkeiten in dem Maße, daß eine Fortsetzung der Hilfe in weniger intensiven Betreuungsformen möglich ist.

Art und Umfang der Leistungen

Grundleistungen

- in der Regel regionales und in Ausnahmen überregionales Einzugsgebiet
- Rahmendienstzeit im Zeitrahmen von 6.30 Uhr bis 22.30 Uhr
- Ständige Erreichbarkeit außerhalb dieser Rahmendienstzeit Nacht- bzw. Rufbereitschaft)
- zentral oder dezentral organisiert
- Hauswirtschaftliche Vollversorgung mit der Möglichkeit durch eine bedarfsgerechte hauswirtschaftliche Anleitung die individuellen Versorgungskompetenzen zu steigern
- Unterkunft und Verpflegung

Direkte Hilfeleistungen

- Hilfeplanung
- Unterstützung und Anleitung administrativer Tätigkeiten (z. B. Realisierung von Leistungsansprüchen, Auszahlung von Barbeträgen, Beihilfeabwicklung, Einziehung von Kostenbeiträgen)
- Hilfebedarfsfeststellung
- Beratung und persönliche Unterstützung / Gruppenarbeit
- Rechtliche Orientierung,
- Beratung bei Überschuldung
- Vermittlung spezifischer Hilfeangebote
- Wohntraining zur Selbstversorgung und Haushaltsführung (Anhalten zur Körperpflege, Anleitung zum Einkaufen, Kochen, Mahlzeiten zubereiten, Wäsche waschen, Zimmer reinigen)
- Unterstützung im Umgang mit persönlichen Unterlagen, Geld und Eigentum
- Sozialtraining (Förderung von Sozial- u. Konfliktverhalten, von Kontakten u. Beziehungen)
- Förderung bei der Gestaltung des Tages
- Motivation zur Ausbildung / Qualifizierung
- Psychosoziale Hilfen (Bewältigung von Problemen im Umgang mit sich selbst und anderen, Bewältigung psychiatrischer Symptomatik, Krisenhilfe, Seelsorge)
- Motivation zur Wahrnehmung von weitergehenden therapeutischen Hilfen
- Beratung und Unterstützung in Hinblick auf Suchtmittelabhängigkeit
- gesundheitliche Versorgung,
- Unterstützung ärztlicher und therapeutischer Maßnahmen
- Anhalten zu einem gesundheitsfördernden Lebensstil
- Unterstützung der Wohnungssuche

Qualitätsmerkmale

Die folgenden Kriterien sind anzustreben. Die Umsetzung wird zwischen dem Kostenträger und dem Leistungsanbieter vereinbart:

Strukturqualität

- Fachlich anerkannte Methodik (z.B. Case-Management)
- im Regelfall Einzelzimmern
- Differenziertes Wohnangebot in überschaubaren Einheiten und individuellen Wohnraumgestaltungsmöglichkeiten
- Beratung und Unterstützung auf der Basis eines fixierten örtlichen Einrichtungskonzepts
- Gute Erreichbarkeit der örtliche Infrastruktur
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Regelmäßige Übergabe, Dienst- und Fallbesprechungen
- Fallsupervision nach Bedarf
- Fort- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen auf der Basis eines Fortbildungsplans
- Gesicherte Kooperation mit relevanten Fachdisziplinen und Diensten (Medizin / Psychiatrie / Suchtkrankenhilfe / Pflege / Recht) in der regionalen psychosozialen Versorgung
- Durchlässigkeit zu anderen Leistungstypen des Hilfesystems
- Einbindung in die die örtliche Arbeitsmarkt- und Wohnungspolitik und Wohnraumversorgung, die regionale Wohnungslosenhilfe und die angrenzenden Hilfebereiche (insbesondere Suchtkrankenhilfe, Schuldnerberatung, Gesundheitshilfe, Psychiatrie) sowie die öffentlichen Dienstleistungs- und Versorgungssysteme

Prozessqualität

- Entwicklung, Umsetzung, Überprüfung und Fortschreibung des individuellen Hilfeplans unter Einbeziehung des Klienten
- Ausrichtung auf individuelle Wünsche und Perspektiven
- Dokumentation des individuellen Hilfeprozesses
- Methodische Sozialarbeit (Einzel- und Gruppenarbeit)
- Einbeziehung von Angehörigen und sonstigen Bezugspersonen
- Fach- und bedarfsgerechte Fortschreibung der Einrichtungskonzeption
- Flexible Dienstplangestaltung
- Definierte Fallverantwortung

Ergebnisqualität

- Entwicklung, Umsetzung, Überprüfung und Fortschreibung des individuellen Hilfeplans unter Einbeziehung des Klienten
- Ausrichtung auf individuelle Wünsche und Perspektiven
- Dokumentation des individuellen Hilfeprozesses
- Methodische Sozialarbeit (Einzel- und Gruppenarbeit)
- Einbeziehung von Angehörigen und sonstigen Bezugspersonen
- Fach- und bedarfsgerechte Fortschreibung der Einrichtungskonzeption
- Flexible Dienstplangestaltung
- Definierte Fallverantwortung

Personelle Ausstattung

Sozialarbeit (incl. Ruf- und Nachtbereitschaft)

Hauswirtschaft

Verwaltung

Leitung

Anteiliger Personalaufwand für zusätzliche Regieaufgaben des Trägers

Sächliche Ausstattung

Einzel-, ggf. Doppelzimmer

Sanitärbereiche

Wohn- und Esszimmer

Arbeits-, Beschäftigungs-, Gemeinschafts- und Funktionsräume

Hauswirtschaftsräume

Büro-, Beratungs- und Besprechungsräume mit zeitgemäßer Kommunikations-, Büro- und Nachrichtentechnik

betreuungsbedingte Sachkosten

Dienstfahrzeug

Kliententelefon

Mögliche Modifikationen:

- dezentrale Organisationsformen (auf dem Einrichtungsgelände und / oder in Außenwohngruppen, Einzelwohnungen) mit erhöhtem Ausstattungsbedarf
- spezielle Angebote für schwangere und alleinerziehende Frauen